








# MEDIENSPIEGEL

11.06.2019

Stiftung MURIKULTUR  
Heidi Holdener  
Marktstrasse 4  
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 11498737      Ausschnitte: 7  
Auftrag: 1094358              Folgeseiten: 10  
Themen-Nr.: 800.17            Total Seitenzahl: 17

---

	10.06.2019	aargauerzeitung.ch Musik in der Klosterkirche	01
	09.06.2019	aargauerzeitung.ch Musik in der Klosterkirche	02
	07.06.2019	Anzeiger Oberfreiamt Pfingstgottesdienst in der Klosterkirche Muri	03
	05.06.2019	Aargauer Zeitung / Freiamt Führung für Bücherfans	04
	05.06.2019	Aargauer Zeitung / Freiamt Eine Hommage an die Siebziger	05
	01.06.2019	Kunst-Bulletin Caspar Wolf – Voller Sturm und Drang	06
	01.06.2019	Schweiz am Wochenende / Gesamtausgabe «Maestro Zoblens Schlossgeheimnis - Geschichten und Geschichte erleben!»	08

Klassik Sonntag 16.06.2019 - Klosterkirche, Muri

## Musik in der Klosterkirche

Orgelkonzert von Benjamin Alard und Marc Meisel. Als Einführung zum Orgelkonzert findet um 16.30 Uhr im Besucherzentrum Museen Kloster Muri ein kurzes Künstlergespräch statt



<https://www.murikultur.ch/musik-in-der-klosterkirche>

Wann 16.06.2019, 17:00 Uhr  
Wo Klosterkirche, Muri

Klassik Sonntag 09.06.2019 - Kloster Muri, Muri

## Musik in der Klosterkirche

Am Hochfest Pfingsten kommt von Joseph Haydn die Missa Cellensis in C «Mariazeller Messe» zur Aufführung. Kollekte



Ausführende: Christina Boner (Sopran), Lisa Lüthi (Alt), Achim Glatz (Tenor), Tobias Wicky (Bass), Pfarrer Georges Schwickerath (Zelebrant), Projektchor Muri, Capriccio Barockorchester, Johannes Strobl (Grosse Orgel und Leitung). Muri Info mit Besucherzentrum und Kulturcafé hat bis 19.30 Uhr geöffnet

<https://www.murikultur.ch/programm-musik-in-der-klosterkirche>

Wann 09.06.2019, 19:30 Uhr

Wo Kloster Muri, Muri

# ANZEIGER

## OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt  
5643 Sins  
041/ 789 70 83  
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 6'120  
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 24  
Fläche: 12'112 mm²

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 73782947  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Pfingstgottesdienst in der Klosterkirche Muri

js | Der Pfingstgottesdienst in der Klosterkirche stellt den kirchenmusikalischen Höhepunkt der Pfarrei Muri dar. Im Projektchor Muri haben sich gegen 60 Sängerinnen und Sänger aus der Region einen Monat lang auf ihren Auftritt in der Liturgie vorbereitet.

2019 steht mit Joseph Haydns «Missa Cellensis» eine grosse Messe der Wiener Klassik auf dem Programm. Das Werk wurde im Sommer 1782 in dem steirischen Wallfahrtsort zur Uraufführung gebracht und erlangte unter dem Beinamen «Mariazeller Messe» hohen Bekanntheitsgrad und grosse Popularität. Zur selben Zeit tat Joseph Haydns jüngerer Bruder Johann Michael Dienst am fürsterzbischöflichen Hof in Salzburg. Aus seinem grossen kirchenmusikalischen Oeuvre erklingt zu Pfingsten in der Klosterkirche Muri ein «Veni Sancte Spiritus».

Die prominentesten Beiträge zur instrumentalen Kirchenmusik sind zweifellos Wolfgang Amadeus Mozarts Kirchensonaten. Weniger bekannt ist, dass auch sein Vater Leopold Kirchen-

sonaten komponiert hat. Instrumentalmusik von Vater und Sohn Mozart wird das Capriccio Barockorchester im Pfingstgottesdienst 2019 zur Aufführung bringen.

Es gehört zu den grundsätzlichen Entscheidungen der Musik in der Klosterkirche Muri, den festlichen Pfingstgottesdienst in die Konzertreihe zu integrieren. Die Pfarrei Muri und die Stiftung Murikultur möchten daran erinnern, dass die Klosterkirche Muri nicht nur ein grossartiges Bau- und Denkmal und ein wunderbarer Konzertort ist, sondern in erster Linie ein Sakralraum, in dem sich Menschen zum Gebet und zur Liturgie versammeln. Wenn dies zu Pfingsten mit grosser Feierlichkeit, zu der die Musik wesentlich beiträgt, stattfindet, wird ein zentraler Aspekt unserer Kulturtradition auf eine Art und Weise sichtbar, die vielen Menschen einen Zugang ermöglicht.

Die Pfarrei Muri und die Stiftung Murikultur laden zum Gottesdienst am Pfingstsonntag, 9. Juni, um 19.30 Uhr in die Klosterkirche Muri ein.



## Muri

# Führung für Bücherfans

Im Museum für medizinhistorische Bücher in Muri findet am Sonntag, 9. Juni, eine öffentliche Führung statt, die um 14 Uhr beginnt. Das Museum umfasst bedeutende Werke der Frühen Neuzeit. Die Wechselausstellung trägt den Titel «Schmetterlinge und Leidenschaft - Maria Sibylla Merians Lebenswerk». (AZ)



# Eine Hommage an die Siebziger

**Muri** Die Band Butcher Brown verleitete etliche Besucher des «Pflegridachs» zum Tanzen, und zwar nicht nur einmal.

VON RAOUL GISIGER

«Heute wird's laut», sagte der Veranstalter Stephan Diethelm am Anfang des Konzertes. Und das nicht ohne Grund. Die Band Butcher Brown aus Virginia, USA, steckte schon nach dem zweiten Lied das ganze Publikum mit ihrer Jazzmusik an. Etliche Besucher fingen an zu tanzen, andere wippten mit Kopf und Füssen. Wäre das schon nicht genug, setzte der Bläser Marcus Tenney noch eine Schippe obendrauf. Er fing nämlich zu jedermanns Überraschung an zu rappen. Spätestens dort wurde die junge Generation abgeholt. Das «Pflegridach» verwandelte sich zum Tanzlokal, indem für jeden etwas dabei war.

## Saxofonist zeigt sein Können

Am Anfang des Konzertes fing noch alles ruhig an. Die Band Butcher Brown leitete ihr Konzert wunderbar harmonisch mit Jazz ein. Der Keyboarder DJ Harrison blieb zu diesem Zeitpunkt noch aussen vor. Die Künstler Morgan Burrs (E-Gitarre), Corey Fonville (Schlagzeug) und Andrew Randazzo (Bass) eröffneten ihr Konzert mit klassischem Punk Jazz, welcher einen fetzigen Beat aufwies.

Später im Stück kam aber auch DJ Harrison und der Bläser Marcus Tenney zum Zug. Als sie sich in das Stück eingliederten, wurde die Partystimmung stark angehoben. Alle Augen waren auf die faszinierenden Fähigkeiten des Bläasers geworfen. Sein Können am Saxofon zeigte sich durch seine schnelle Spielweise, die jede Besucherin und Besucher berührte. Wäre das schon

nicht genug, hielt der Künstler DJ Harrison noch im selben Stück ein Solo. Das Keyboard gab währenddessen solch wunderbare Töne von sich, dass man sich wie auf eine Zeitreise abgeholt fühlte. Eine Zeitreise in die Siebziger der USA.

Gegen den Schluss wendete sich der Künstler Marcus Tenney an das Publikum. Er leitete das neue Stück «gun in my mouth» ein. Als Besonderheit legte der Bläser sein Saxofon beiseite. Als die anderen Künstler das Lied einleiteten, stellte sich der Bläser vor das Mikrofon und fing an, zu rappen. Die Überraschung dahinter war, dass die Bedeutung seines Raps und die Ausgewogenheit des Klangs dazu führte, dass jung sowie alt von seiner Musik abgeholt wurde. Die Band fusionierte somit Musikrichtungen aus der Jugend der älteren Generation, sowie die aktuelle Generationsmusik. Dies zeigte auch die

Präferenzen der Band. «Uns ist wichtig, dass für jeden etwas dabei ist», sagte Corey Fonville

## Erster Auftritt in der Schweiz

Die Band Butcher Brown ist zum ersten Male in der Schweiz aufgetreten. Am Tage zuvor im schweizerischen Freiburg, nun bei Stephan Diethelm, der bekannt ist, aufkommende Bands früh zu erkennen. Die Stimmung des Publikums lässt darauf hoffen, dass die Band auch in Zukunft im Programm des «Pflegridachs» zu hören sein wird. Dies wäre auch kein Wunder, denn das «Pflegridach» war bis auf den letzten Platz besetzt.

**Musik in der Deutschstunde** Schüler der Kanti Wohllehen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pflegridach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.



Ein leidenschaftlicher Musikant: Marcus Tenney an der Trompete.

ZVG/MARIN WOLF



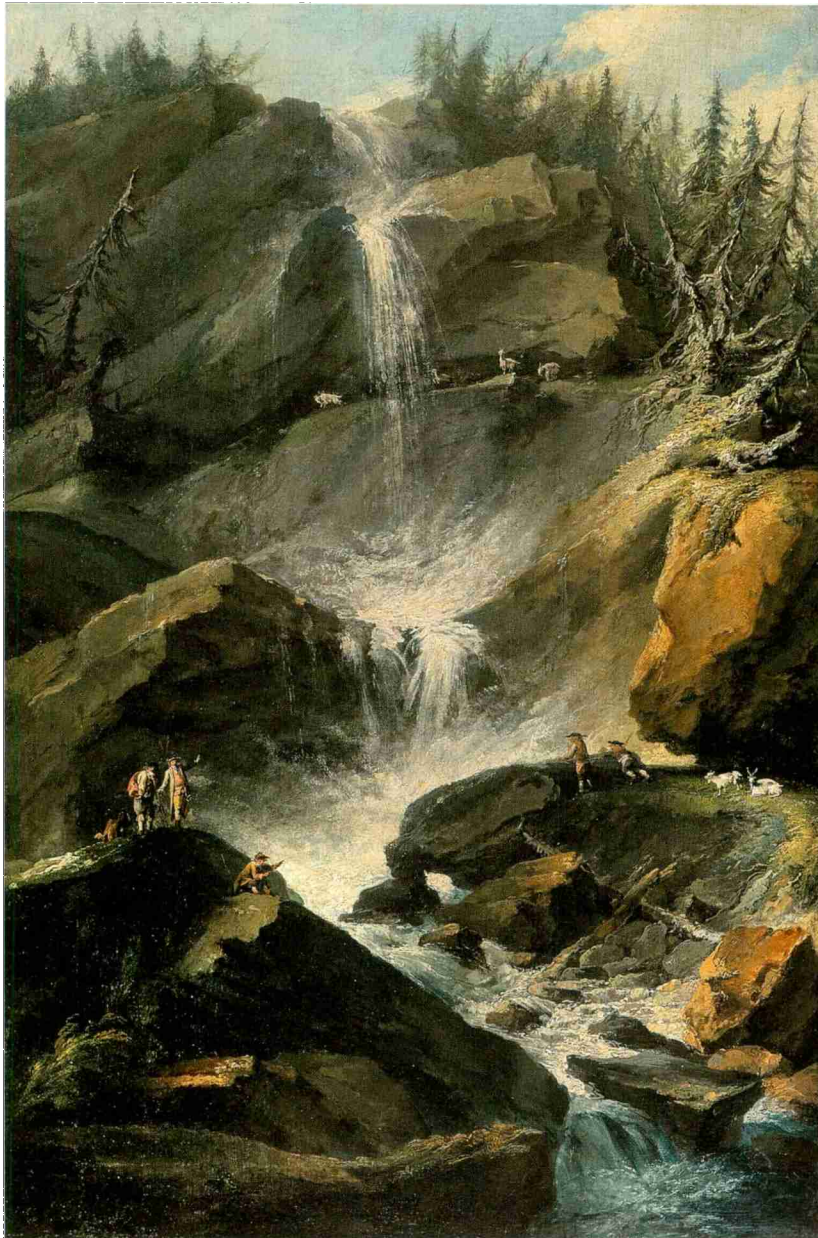
## Caspar Wolf — Voller Sturm und Drang

In sein Gletschergrün kann man sich verlieben, und vor seinen Felswänden, Wasserfällen und Höhlenblicken gerät man ins Staunen: Caspar Wolfs Landschaftsvisionen berühren die Menschen auch heute noch. In seinem Geburtsort Muri hat man ihm kürzlich ein Museum eingerichtet.

Muri — «Hier hab ich meinen Mann gefunden!» war Abraham Wagner überzeugt, als er für sein grosses verlegerisches Projekt einer Alpengalerie in Wort und Bild einen Künstler suchte und auf ein Gemälde des ein Jahr jüngeren Caspar Wolf (1735–1783) aus Muri stiess. Dank des Wagemuts und Unternehmergeists des Berner Patriziers wurde aus dem wenig bekannten, aus einfachsten Verhältnissen stammenden Maler ein Künstler, der zu den grössten Pionieren der Alpenmalerei gehört. Einer, der Landschaft von innen her begriff: als etwas Gewachsenes und von den Gesetzen der Natur Geformtes und als etwas, dem sich das einzelne Ich aussetzt und das in seiner Wahrnehmung neu entsteht. Doch damit überforderte Wolf viele seiner Zeitgenossen, und erst die späte Wiederentdeckung seiner Gemälde, die nach Wagners Tod grösstenteils in der Versenkung verschwanden und nicht die ihnen entsprechende Wirkung entfalten konnten, zeigt ihn in seiner ganzen Bedeutung.

Nun hat Caspar Wolf, «Muris berühmtester Sohn», ein eigenes Museum bekommen. Von langer Hand geplant, geleitet von Peter Fischer, ersetzt es im frisch renovierten Singisenflügel des Klosters das einstige Wolf-Kabinett: ein kleines, aber überraschend reichhaltiges Museum am Ort von Wolfs ersten Aufträgen, der mit weiteren Museen im Kloster und der berühmten Klosterkirche einen Besuch in Muri lohnenswert macht. In fünf attraktiven Räumen werden Wolf und seine Zeit lebendig, seine Lehr- und Wanderjahre im süddeutschen Raum, in Basel und Paris, das allzu stille Ende ebenso wie seine Wiederentdeckung und der Weg, wie seine Gebirgslandschaften von der Zeichnung über die Ölstudie und das ausgeführte Gemälde in drucktechnischer Wiedergabe ein breiteres Publikum erreichen sollten. Dieser entscheidenden Zusammenarbeit mit Wagner und dessen aufklärerischem Alpenprojekt, dem wir die schönsten Gemälde Wolfs verdanken und das die Beteiligten auf oft wagemutigen Expeditionen zu den Gegenständen ihres Interesses führte, ist ein eigener Raum gewidmet. Wolf drang in Gebiete vor, in die sich kaum ein Maler zuvor gewagt hatte. Und hielt mit topografischer, geologischer, atmosphärischer Genauigkeit erfindungsreich fest, was die Menschen – die mitunter ganz klein angesichts der grossen Natur im Bild erscheinen – mit Schrecken und Bewunderung erfüllte: ewiges Eis, schroffe Gipfel, dunkle Höhlen, aus grosser Höhe stürzende Wasser... Dorthin zog Wolf, ein Freilichtmaler der besonderen Art, nicht selten ein weiteres Mal mit dem im Atelier ausgeführten Gemälde, um letzte Korrekturen anzubringen, der Wahrhaftigkeit gegenüber Natur und Anschauung verpflichtet. *Angelika Maass*

→ Museum Caspar Wolf, Muri ↗ [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

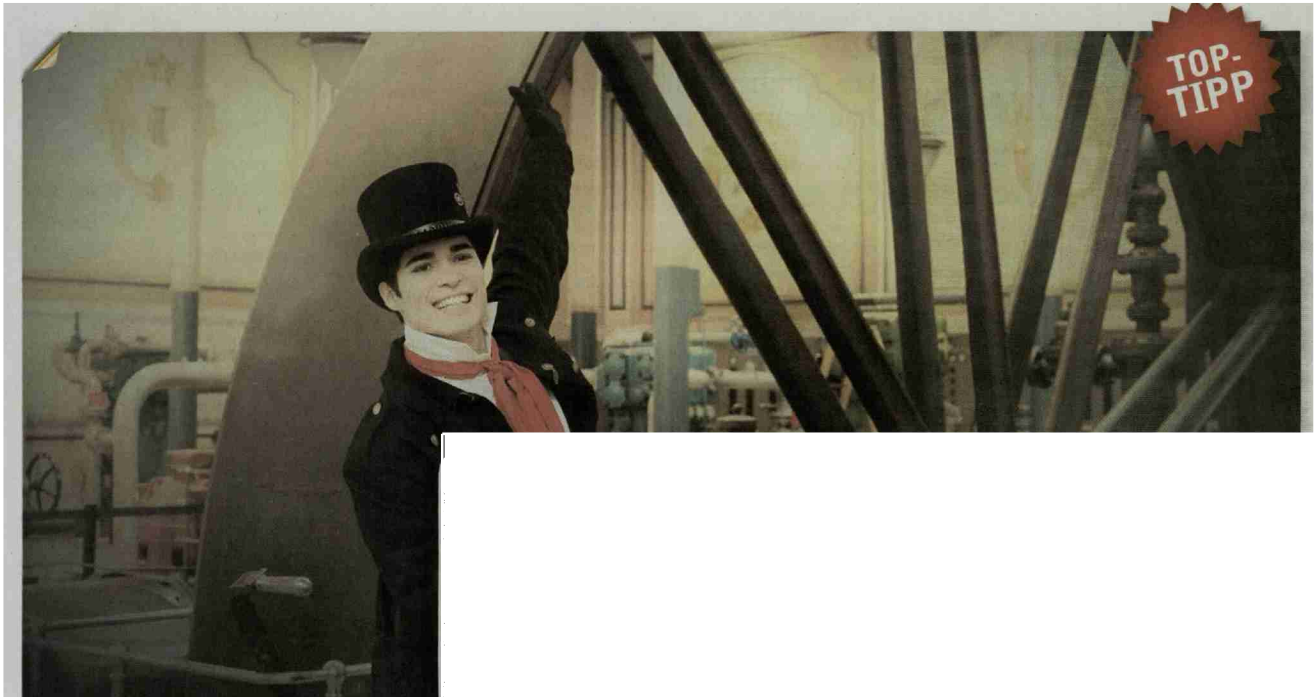


Caspar Wolf · Der Obere Staubbachfall im Lauterbrunnental, vermutlich nach 1776, Öl auf Leinwand,  
Courtesy Stiftung Murikultur, Schenkung Hans-Peter Strebel und Katrin Strebel-Bühler, Josef Müller  
Stiftung, Muri, und Fondation Emmy Ineichen. Foto: Ullmann Photography





## AARGAU



11

Rheinfelden

### «Maestro Zoblens Schlossgeheimnis – Geschichten und Geschichte erleben!»

Maestro Zobler arbeitet schon seit den Anfängerjahren in der Brauerei Feldschlösschen. Auf der rund 1½-stündigen Schauspiel-  
führung mit ihm erfährt man viel Wissenswertes über die Geschichte der Brauerei Feldschlösschen von den Gründerjahren an.  
Auf der Suche nach dem Heiligen Gral sieht man die zahlreichen Facetten des Schlosses und wird nach der Führung mit einem  
Apéro im Feldschlösschen-Restaurant belohnt. Für Einzelpersonen wie auch Gruppen ab Fr. 30.– pro Person.

Informationen: Tel. 058 123 42 58, [www.schlossbesuch.ch](http://www.schlossbesuch.ch)



12 Wildeggen

## Das barocke Schloss- und Gartenerlebnis

Eintauchen in einen authentischen Erlebnisort der historischen Wohn- und Gartenkultur. Flanieren im Lustgarten. Dabei die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner des Schlosses auf einer Tour mit sprechenden Bildern kennen lernen: Willkommen auf dem barocken Schloss in Wildeggen – mit den neuen Attraktionen «Jagd & Wild» und «Superstars im Gemüsegarten».

**Informationen:** Tel. 0848 871 200, [www.museumaargau.ch](http://www.museumaargau.ch)



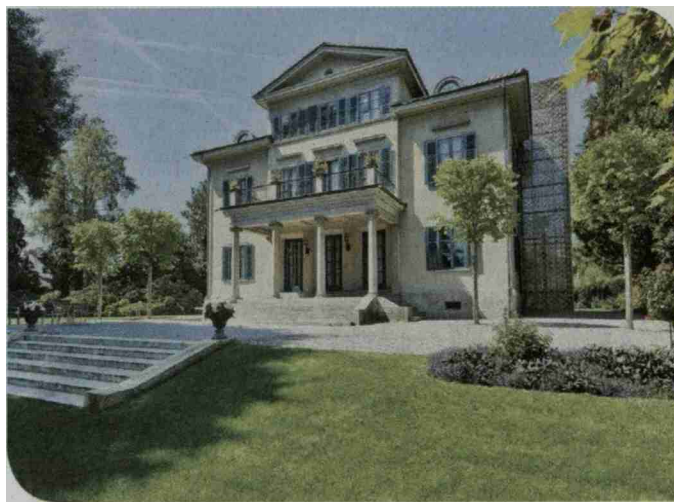
## 13 Wohlen

# Von Stroh zu Gold

Das Strohmuseum im Park widmet sich der aussergewöhnlichen Geschichte der Freiämter Hutgeflechtindustrie. Das zeitgemässe Museum in einer ehemaligen Fabrikantenvilla ist vielseitig, multimedial und interaktiv. Im Park, der mit seinem einzigartigen Gehölzbestand zum Verweilen einlädt, können Getränke, Kaffee oder Glacen genossen werden.

**Öffentliche Gratisführung: jeden 1. Sonntag im Monat um 14 Uhr**  
**Öffnungszeiten: Mi–Sa, 14–17 Uhr, So, 12–17 Uhr**

**Informationen:** Tel. 056 622 60 26, [www.strohmuseum.ch](http://www.strohmuseum.ch)





## 14 Vogelsang

# Geniessen und Innehalten im Wasserschloss

In Vogelsang bei Turgi, am Zusammenfluss von Aare, Reuss und Limmat, finden Industriekultur und Natur zusammen. Wochentags empfängt der Gastronomiebetrieb Wasserschloss seine Gäste mit saisonalen Mittagsmenüs und selbst gemachten *Kuchen und Wähen*. *Abends und an Wochenenden* verwandelt sich das «Wasserschloss» in ein idyllisch gelegenes Festlokal mit Blick auf die Limmat.

**Informationen:** Tel. 056 201 77 65, [www.wasserschloss.lernwerk.ch](http://www.wasserschloss.lernwerk.ch)





15 Baden

## «Geschichte >verlinkt<»

In der Ausstellung «Geschichte >verlinkt<» surft man auf Augenhöhe mit dem fließenden Wasser der Limmat durch die Geschichte der Stadt und Region Baden – innovativ, multimedial und interaktiv. Den Weg weist nicht die Chronologie der Ereignisse, sondern Ihr individuelles Interesse. Ein besonderes Highlight sind die zahlreichen Stationen, an denen es heisst: Mitmachen und ausprobieren!

**Informationen:** Tel. 056 222 75 74, [www.museum.baden.ch](http://www.museum.baden.ch)



16 Muri

## Ein Pionier seiner Zeit

Caspar Wolf (1735–1783) gilt heute als wichtigster Schweizer Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts. Das Museum in Muri würdigt diesen Schweizer Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten, permanenten Präsentation seiner Werke – mit wechselnden Kabinettausstellungen in den neu hergerichteten historischen Räumen des im Jahr 1610 erbauten Singisenflügels.

**Informationen:** [www.murikultur.ch/museum-caspar-wolf](http://www.murikultur.ch/museum-caspar-wolf)



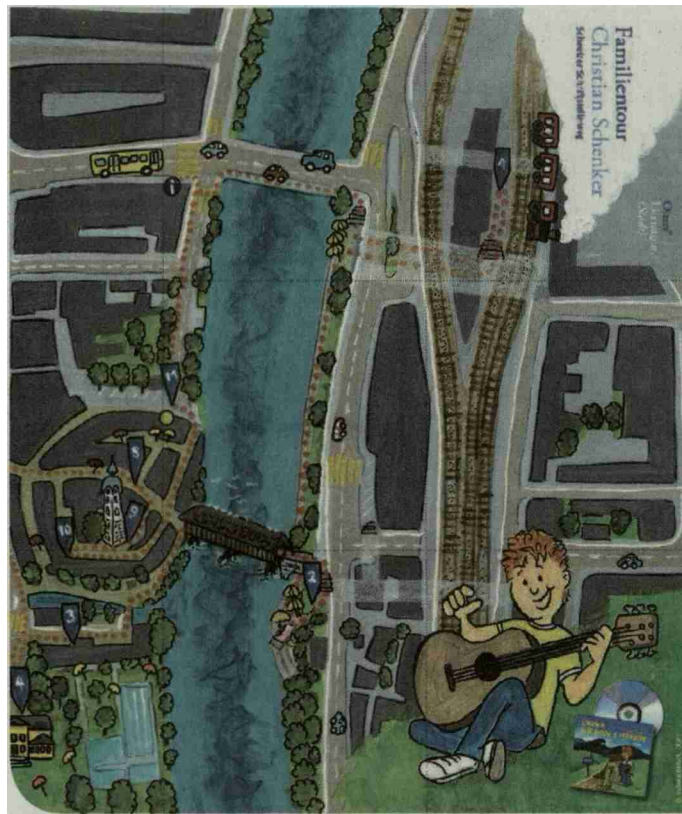
17 Lenzburg

## Pinocchio führt Kinder und Jugendliche durchs Stapferhaus

Die erste Ausstellung im neuen Stapferhaus widmet sich dem Thema «Fake»: Der Neubau am Bahnhof Lenzburg hat sich in das «Amt für die ganze Wahrheit» verwandelt und lädt seine Besucherinnen und Besucher ein, den Lügen auf den Zahn und der Wahrheit den Puls zu fühlen. Neu gibt es eine spezielle Spur für Kinder und Jugendliche – für einen vereinfachten und spannenden Zugang zur Ausstellung und zum Thema.

**Informationen:** Tel. 062 88 66 200, [www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch)





18 Olten

## Schweizer Schriftstellerweg – Familientour Christian Schenker

Die Familientour Christian Schenker überrascht auf elf Hörstationen in der autofreien Flanierzone mit neun unterhaltsamen Liedern und zwei spannenden Geschichten. Eine liebevoll gestaltete Entdeckerkarte sorgt für viel Rätselspass. Für die richtige Lösungszahl gibt es im Tourist Center für alle Kinder eine kleine Belohnung. Dazu passend die Kinderlieder-CD: «Chumm, mir boue e Isebahn».

**Informationen:** Tel. 062 213 16 16, [www.oltentourismus.ch](http://www.oltentourismus.ch),  
[www.oltenerliteratourstadt.ch](http://www.oltenerliteratourstadt.ch)



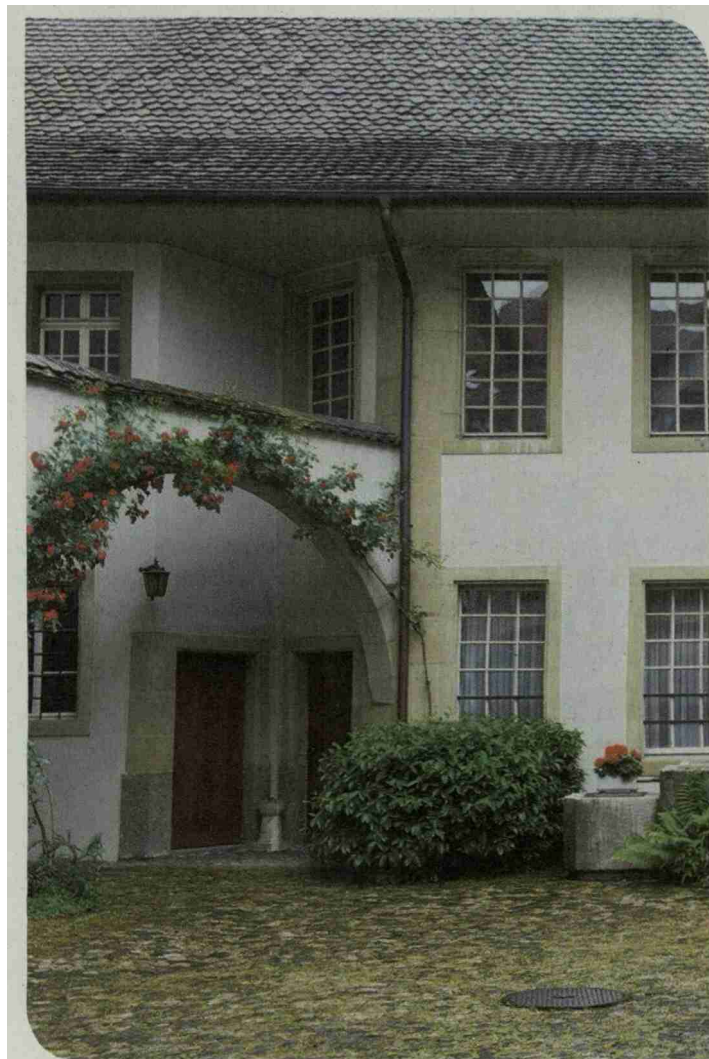


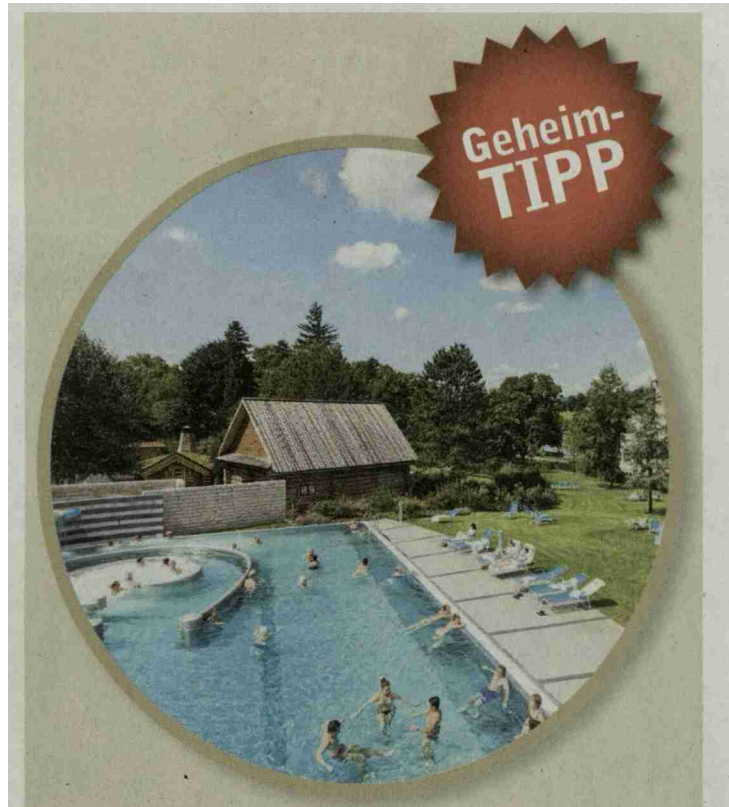
## 19 Zofingen

# Stadtbummel in Grün

Der Stadtbummel in Grün führt an lauschige Plätzchen und kleine Oasen mitten in der Altstadt. Bunte Überraschungen warten zwischen Pflastersteinen, an Mauern und in liebevoll gehegten Gärtchen. Aussergewöhnliche Pflanzen und Überlebenskünstler erfreuen jedes Herz.

**Informationen:** Tel. 062 745 71 72, [www.zofingen.ch](http://www.zofingen.ch)





**20** Rheinfelden

## Sommer-Wellness: ein Geheimitipp

Keine Lust auf Getümmel in der Badi? Neben viel Ruhe zum Entspannen erwarten die Besucher im «sole uno» in den Sommermonaten sprudelndes Meereseeling, Abkühlung im Eisbad oder unter den Alpenwasserfällen, nach Belieben Schatten- und Sonnenplätzchen auf der grossen Liegewiese mit bequemen Relaxliegen.

Vom 1. Juni bis 31. August gibt es eine Gratisstunde zum Eintritt dazu.

**Informationen:** [soleuno.ch](http://soleuno.ch)